

Das 11. Cap.

Wie Christus einen, mit Namen Lazarus, von den Toten auferweckt habe: und

1. *erstlich, was vorhergegangen, nämlich dass er zu ihm berufen worden, als er noch krank lag, aber nicht kommen sei, v.1.etc: item dass er erst kommen, da Lazarus schon gestorben war, v.7.etc. Item, wie er von den Schwestern Lazari, und den Juden sei empfangen worden, v.18.etc.*
2. *Danach, wie er dies Wunderwerk verrichtet habe: nämlich, dass er geweint, v.33 etc. den Stein geheißen vom Grab tun, v.39: die Martha zum Glauben ermahnt, v.40: den Vater angerufen und ihm gedankt für die Erhörung, v.41 und 42: dem Lazarus heraus gerufen, v.43: und ihn geheißen von den Tüchern ledig machen, v.44.*
3. *Zum dritten, was dies Wunderwerk bei den Zusehern gewirkt: nämlich, nämlich, dass etliche an ihn geglaubt, andere ihn angetragen bei den Pharisäern: dieselbe aber sich mit einander beratschlagt, ihn zu töten, und sonderlich der Hohepriester Caifas: deswegen Jesus entwichen, bis seine Zeit käme.*

(1) 1 Es lag aber krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, aus dem Flecken Marie, und ihrer Schwester Martha. 2 (Maria aber war * diejenige, die den Herren gesalbt hat mit Salbe, und seine Füße getrocknet hat mit ihrem Haar: derselbigen Bruder Lazarus lag krank.) 3 Deswegen sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank. 4 Da Jesus das hört, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern zur Ehre Gottes, dass der Sohn Gottes durch sie geehrt wird. 5 Jesus aber hatte Martha lieb, und ihre Schwester, und Lazarus. 6 Als er nun gehört, dass er krank war, blieb er alsdann zwar zwei Tage an dem Ort, da er war. 7 Danach, nach diesem, spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wider in Judeam ziehen. 8 Die Jünger sprachen zu ihm: Rabbi, neulich wollten dich die Juden steinigen, und du willst wider dahin ziehen? 9 Jesus antwortet: Hat nicht der Tage zwölf Stunden? So jemand am Tage wandelt, so stößt er sich nicht: weil er das Licht dieser Welt sieht. 10 So aber jemand bei der Nacht wandelt, so stößt er sich: weil das Licht nicht in ihm ist. 11 Dieses sagte er: und danach spricht er zu ihnen: Lazarus unser Freund schläft: Aber ich gehe hin, dass ich ihn aus dem Schlaf aufwecke. 12 Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er, so wird es besser mit ihm werden. 13 Jesus aber hatte dies von seinem Tod gesagt: Sie aber meinten, er redete vom leiblichen Schlaf. 14 Da sagt es ihnen Jesus frei heraus, Lazarus ist gestorben: 15 Und ich bin froh von euer wegen, dass ich nicht daselbst gewesen bin: auf dass ihr glaubt. Aber lasst uns zu ihm ziehen. 16 Da sprach Thomas, der genannt wird Zwilling, zu den Mitjüngern: Lasst auch uns hinziehen, dass wir mit ihm sterben. 17 Da nun Jesus kam, fand er ihn, dass er schon vier Tage im Grab gelegen war. 18 Bethania aber war nahe bei Jerusalem, bei fünfzehn stadia. 19 Und viele aus den Juden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten von wegen ihres Bruders. 20 Als nun Martha hört, dass Jesus kam, ging sie ihm entgegen: Maria aber blieb daheim sitzen. 21 Da sprach Martha zu Jesus:

*Matth.26.7 Inf.12.3

Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben. 22 Aber ich weiß auch jetzt, dass, was du bitten wirst von Gott, das wird dir gegeben. 23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. 24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird, in der Auferstehung am jüngsten Tag. 25 Jesus spricht zu ihr: *Ich bin die Auferstehung und das Leben: Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. 26 Und ein jeglicher der da lebt und glaubt an mich, der wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das? 27 Sie spricht zu ihm: Ja Herr, ich glaube, dass du bist *Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen sollte. 28 Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist das, und ruft dir. 29 Dieselbige, als sie das hört, stand sie eilends auf, und kam zu ihm. 30 Jesus aber war noch nicht in den Flecken kommen: sondern war noch an dem Ort, da ihm Martha war entgegen gekommen. 31 Die Juden nun, die bei ihr im Hause waren, und sie trösteten, da sie sahen Maria, dass sie eilends aufstand, und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie geht hin zum Grab, dass sie daselbst weine. 32 Als nun Maria kam an das Ort da Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben.

*Sup.5.28. und 29

*Math.16.16 Sup.4.42. und 6.69

(2) 33 Als Jesus sie sah weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kommen waren, ergrimmte er im Geist, und betrübte sich selbst. 34 Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und sieh es. 35 Und Jesus weinte. 36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt! 37 Etliche aber aus ihnen sprachen: Konnte dieser der dem Blinden die Augen * aufgetan hat, nicht verschaffen, dass auch dieser nicht stürbe? 38 Jesus aber ergrimmte abermals in ihm selbst, und kam zum Grab. Es war aber eine Höhle, und war ein Stein daraufgelegt. 39 Jesus sprach: Hebt den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er riecht schon: dann er ist vier Tage gelegen. 40 Jesus spricht zu ihr: Hab ich dir nicht gesagt, So du glauben wirst, so wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Da hoben sie den Stein ab, von dem Ort da der Verstorbene lag. Jesus aber hob die Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Doch ich wusste wohl, dass du mich allezeit erhörst: sondern um des Volkes willen, das umher steht, hab ich dies gesagt: auf dass sie glauben, du habest mich gesandt. 43 Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme, Lazarus, komm heraus. 44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen: und sein Angesicht war verbunden mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst ihn auf, und lasst ihn gehen.

*Sup.9.6

(3) 45 Viele nun aus den Juden, die zu Maria kommen waren, und gesehen hatten was Jesus getan hatte, glaubten an ihn. 46 Etliche aber aus ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen was Jesus getan hatte. 47 * Deswegen versammelten die Obersten der Priester einen Rat, und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. 48 Lassen wir ihn also gehen, so werden sie alle an ihn glauben: und werden die Römer kommen, und uns beide Land und Leute nehmen. 49 Einer aber aus ihnen, Caifas, der desselbigen Jahrs Hoherpriester war, sprach zu ihnen: 50 Ihr wisst nichts: Bedenkt auch nicht, dass es uns *besser sei, dass ein Mensch sterbe für das Volk, und nicht das ganze Volk verderbe. 51 Dieses aber sagte er nicht von sich selbst: sondern dieweil er desselbigen Jahrs Hoherpriester war, weissagte er dass Jesus sterben würde für das Volk. 52 Und nicht für

*Math.26.3 Marc.14.1

*Inf.18.14

weissagte er, dass Jesus sterben würde für das Volk: 52 Und nicht für dasselbe Volk alleine, sondern dass er auch Kinder Gottes, die zerstreut waren, in einen Körper zusammen brächte. 53 Von demselben Tage an ratschlagten sie, wie sie ihn töteten. 54 Deswegen wandelte Jesus nicht mehr frei unter den Juden, sondern ging von dannen in eine Gegend, nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim: und hielt sich daselbst mit seinen Jüngern. 55 Es war aber nahe das Pascha, der Juden Fest: und es gingen viele hinauf gen Jerusalem aus derselben Gegend, vor dem Pascha, dass sie sich reinigten. 56 Da suchten sie Jesum, und redeten miteinander, als sie im Tempel standen: was dunkt euch? Dunket euch, dass er nicht kommen werde auf das Fest? 57 Es hatten aber die Obersten der Priester, und die Pharisäer, ein Gebot gegeben, so jemand wüsste wo er wäre, dass er es anzeigte, damit sie ihn greifen möchten.